

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 132 (2006)
Heft: 3

Artikel: Schlussverhandlungen : wohin mit Herrn Käser?
Autor: Busch, Irene / Otto, Lothar
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-598697>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schlussverhandlungen

Wohin mit Herrn Käser?



Gott rief den Teufel zu sich und sagte: «Ich will Herrn Käser in den Himmel holen. Meiner Ansicht nach ist er ein Gutmensch. Was sagst du dazu?»

ist trickreich, geldgierig und eitell. Ein echter Bösmenschen!», fauchte der Teufel.

Der Teufel grinste. «Käser ist ein Bösmensch.»

Gott sah plötzlich sehr traurig aus und meinte nachdenklich: «Herr Käser liebt Tiere, ist ein guter Vater und geht jeden Sonntag in die Kirche.»

«Warum?», fragte Gott. «Er hat Obdachlose ausgebeutet.»

Gott schüttelte den Kopf: «Er gab ihnen nach einer Party die Reste des kalten Büffets.» Da lachte der Teufel und fragte, ob es gut sei, immerzu Geld für Partys auszugeben und es bei den Armen wieder einzusparen: «Die Obdachlosen bekamen zwar zum Frühstück Hummermajonäse, dafür luden sie später umsonst vor Käisers Geschäften Ware aus. Der spart jedes Mal Lohn für zehn Angestellte.»

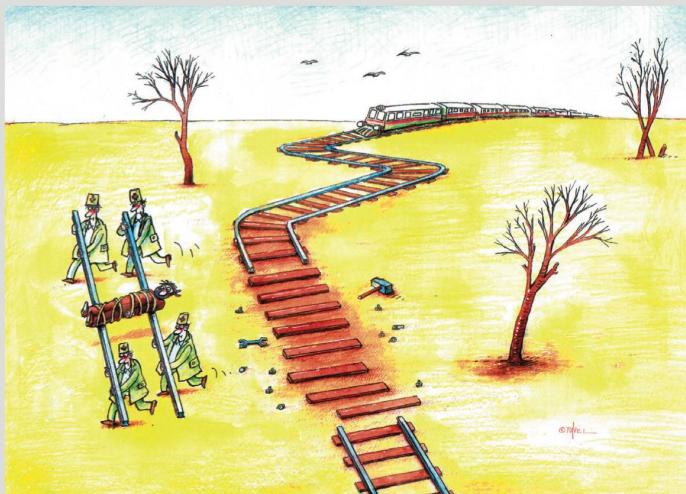
Der Teufel kratzte sich hinterm Ohr, dagegen war nichts einzubinden. Gott aber fuhr fort: «Also ein Bösmensch ist er nicht.»

«Aber auch kein Gutmensch», rief der Teufel. Da wussten beide nicht weiter. Wohin mit Herrn Käser?

Endlich sagte Gott: «Ich lasse ihn auf der Erde.» Der Teufel verdrehte die Augen: «Du kannst dich nicht entscheiden. Es ist kein Wunder, dass die Menschen immer älter werden.»

Doch Gott schwieg und deshalb fuhr der Teufel zur Hölle. Herr Käser aber lebt weiter wie bisher und wird immer reicher.

Irene Busch



Gott runzelte die Stirn, dann sagte er leise: «Käser verschenkte neulich sein Auto an einen arbeitslosen Jugendlichen.» Wieder lachte der Teufel: «Die alte Rostlaube. Ho, ho ... Der Käser hat doch in seinem Zweitwohnsitz auf Gran Canaria noch einen Jaguar und einen Ferra ...»



Gott unterbrach: «... davon hat die Presse nichts berichtet.» – Jetzt hielt sich der Teufel den Bauch vor Lachen und erklärte, dass die Presse nur Gutes über Käser berichte, weil der sonst die vielen Anzeigen zurückzöge. «Käser

